

# Zivilcourage im Öffentlichen Personenverkehr

Training für Schülerinnen und Schüler



BUNDESPOLIZEI

# IMPRESSUM

## Herausgeber

Bundespolizeipräsidium

Referat 31

Heinrich-Mann-Allee 103

14473 Potsdam

E-Mail: kriminalpraevention@polizei.bund.de

## Layout und Druck

Bundespolizeipräsidium

Referat 66 – Medien

## Stand

Juni 2023

## Bildnachweis

Titel: istockphoto.com

S. 4: istockphoto.com

Illustrationen: freepik.com

# Inhaltsverzeichnis

## 4 Zivilcourage im Öffentlichen Personenverkehr

## 6 Zielgruppen

- Schülerinnen und Schüler
- Lehrkräfte sowie Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter
- Erziehungsberechtigte

## 7 Ziele

- Hauptziel
- Teilziele
- Handlungsziele

## 8 Umfang, Ablauf und Inhalte

- Informationsveranstaltung für Lehrkräfte sowie Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter
- Informationsveranstaltung für Erziehungsberechtigte
- Zivilcouragetraining mit den Schülerinnen und Schülern im Klassenverband
- Feedbackveranstaltung

## 13 Kooperationspartner

- Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

## 13 Evaluation

- Sozialwissenschaftliche Evaluation
- Ergebnisse bei der Experimentalgruppe
- Trainingsauswertung
- Umsetzung von Trainingsinhalten
- Fazit



## Zivilcourage im Öffentlichen Personenverkehr

Bundesweit sorgen die Bundespolizei und Sicherheitskräfte der Eisenbahnverkehrsunternehmen für die Sicherheit in Zügen und Bahnhöfen. Bei allen allgemeinen Sicherheitsmaßnahmen kann es dennoch zu Belästigungen, bedrohlichen Situationen oder sogar körperlichen Angriffen kommen.

Je jünger die Betroffenen sind, umso schwerer und weitreichender kann insbesondere auch die physische und psychische Belastung nach einem solchen Ereignis sein. Jede und jeder Einzelne sollte wissen, wie sie/er sich vor Konflikten schützen und anderen helfen kann, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen.

Gemeinsam mit der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften hat die Bundespolizei ein auf sozial-psychologischen Erkenntnissen basierendes Zivilcourage-training für Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klasse entwickelt, erprobt und evaluiert.

Mit dem Training werden Schülerinnen und Schüler, die überwiegend und regelmäßig mit der Bahn zur Schule oder in ihrer Freizeit fahren, im Umgang mit gefahrenträchtigen Situationen sensibilisiert. Es werden ihnen Kompetenzen vermittelt, um in gefahrenträchtigen Situationen adäquat handeln zu können.

Das nachfolgend beschriebene Zivilcouragetraining ist einer von mehreren bundespolizeilichen Bausteinen (neben polizeilicher Lageanalyse, Einsatz von Präsenzstreifen, Fahndung, Ermittlung, Opferschutz, Öffentlichkeitsarbeit etc.) zur Gefahrenabwehr und Bekämpfung von Straftaten im Öffentlichen Personenverkehr.

## Zielgruppen

### SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER (PRIMÄRE ZIELGRUPPE)

Das Zivilcouragetraining richtet sich in erster Linie an Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klasse allgemeinbildender Schulen, die überwiegend und regelmäßig mit der Bahn zur Schule oder in ihrer Freizeit fahren.

### LEHRKRÄFTE SOWIE SCHULSOZIALARBEITERINNEN UND -ARBEITER (SEKUNDÄRE ZIELGRUPPE)

Schule und Sozialarbeit gehören zur alltäglichen Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. Daher werden Lehrkräfte und Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter in die Vorbereitung und Durchführung eingebunden. Ein Vorgespräch zwischen Schule und Bundespolizei ist elementarer Bestandteil.

### ERZIEHUNGSBERECHTIGTE (SEKUNDÄRE ZIELGRUPPE)

Auch die Erziehungsberechtigten werden im Vorfeld über den Ablauf, die Ziele und Inhalte des Zivilcouragetrainings informiert.



## Ziele

### HAUPTZIEL

Schülerinnen und Schüler sind für gefahrenträchtige Situationen im Öffentlichen Personenverkehr sensibilisiert und verfügen über Kompetenzen, in Situationen, die Zivilcourage erfordern, adäquat zu handeln.

### TEILZIELE

Schülerinnen und Schüler

- kennen ihre Fähigkeiten und Stärken und haben die Voraussetzungen, in Konfliktsituationen Zivilcourage zu zeigen.
- haben ein gesteigertes Sicherheitsgefühl.

### HANDLUNGSZIELE

Schülerinnen und Schüler

- nehmen kritische Situationen bewusst wahr.
- haben ein positives und möglichst stabiles Selbstbild und können ihre eigenen Grenzen einschätzen.
- gewinnen Selbstvertrauen durch gesteigerte kommunikative Fähigkeiten.
- erkennen die Notwendigkeit, Zivilcourage zu zeigen.
- kennen Notruf- und Hilfsmöglichkeiten und sind in der Lage, diese anzuwenden.
- kennen die Sicherheitsmaßnahmen der Polizei.
- fühlen sich in Zügen und am Bahnhof sicher.



## Umfang, Ablauf und Inhalte

### Das Konzept umfasst

- eine Informationsveranstaltung für Lehrkräfte sowie Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter (1,5 Stunden)
- eine Informationsveranstaltung für Erziehungsberechtigte (1 Stunde)
- das Zivilcouragetraining mit den Schülerinnen und Schülern im Klassenverband (3 Stunden)
- eine Feedbackveranstaltung (1,5 Stunden)

### INFORMATIONSVORANSTALTUNG FÜR LEHRKRÄFTE SOWIE SCHULSOZIALARBEITERINNEN UND -ARBEITER

**Ziel:** Teilnehmende kennen die Inhalte und den Ablauf des Trainings und sind in der Lage, den Schülerinnen und Schülern als Ansprechpersonen, vor und nach dem Zivilcouragetraining, zur Verfügung zu stehen.

**Teilnehmende:** Lehrkräfte, ggf. Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter sowie Zivilcouragetrainerinnen und -trainer der Bundespolizei.

**Dauer:** 1 bis 2 Stunden (auf Wunsch der Teilnehmenden können Teile des Zivilcouragetrainings durchgeführt werden)

#### Inhalte:

- Vorstellung des Zivilcouragetrainings
- Erläuterungen zur Rolle der Polizei und der Lehrkräfte im Kontext des Zivilcouragetrainings (u. a. Garantenstellung und Ansprechpersonen in der Schule)

### INFORMATIONSVORANSTALTUNG FÜR ERZIEHUNGSBERECHTIGTE

**Ziel:** Erziehungsberechtigte kennen die Inhalte und den Ablauf des Zivilcouragetrainings.

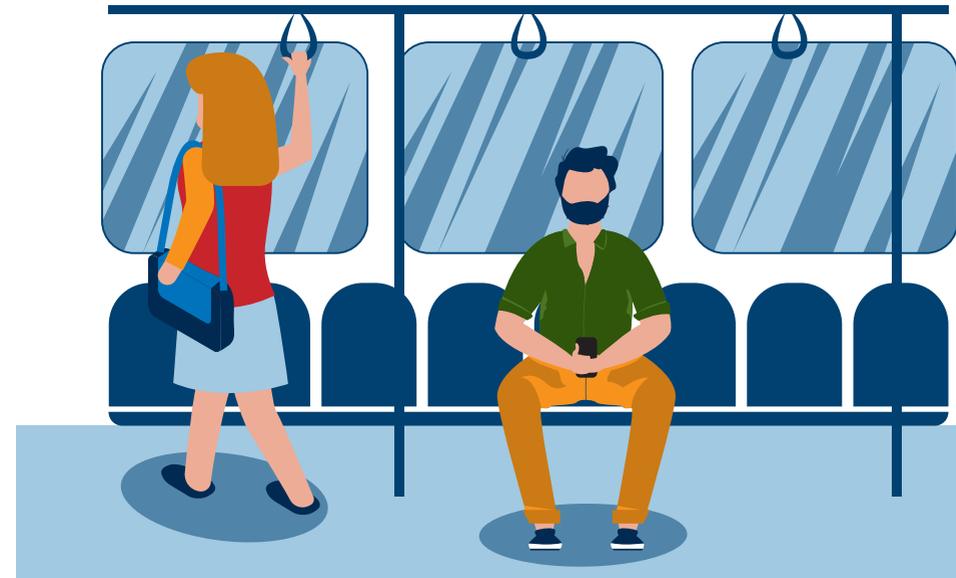
**Teilnehmende:** Erziehungsberechtigte, Lehrkräfte, ggf. Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter sowie Zivilcouragetrainerinnen und -trainer der Bundespolizei.

**Dauer:** 1,5 Stunden

#### Inhalte:

- Vorstellung der Bundespolizei
- Informationen zu gefahrenträchtigen Situationen, Vermittlung von Handlungsmöglichkeiten und Informationen zum Zeugen-Helfer-Verhalten sowie zu Hilfs- und Unterstützungsangeboten für Betroffene von (Gewalt-)Straftaten
- Verhaltenshinweise zum Umgang mit Jugendlichen, die Konfliktsituationen erlebt haben
- ein bis zwei (freiwillige) erwachsenengerechte Interaktionsübungen mit Erläuterungen

Alternativ besteht die Möglichkeit, den Erziehungsberechtigten wesentliche Inhalte und Ziele des Zivilcouragetrainings in einem Informationsschreiben zu vermitteln.



## ZIVILCOURAGETRaining MIT DEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN IM KLASSENVERBAND

**Ziel:** Das Training fokussiert auf Zivilcourage, die jede Person ausüben kann; „Heldentaten“ sind ausdrücklich nicht beabsichtigt. Der Fokus wird auf „kleine Schritte“ gelegt, die von Schülerinnen und Schülern unternommen werden können. Mit Hilfe erlernter Verhaltensweisen können die Schülerinnen und Schüler zu einer gewaltfreien Konfliktlösung beitragen, bestenfalls schon bevor Konfliktsituationen entstehen oder gar eskalieren.

**Teilnehmende:** Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte, ggf. Schulsozialarbeiterinnen und -sozialarbeiter sowie Zivilcouragetrainerinnen und -trainer der Bundespolizei

**Dauer:** 3 Stunden

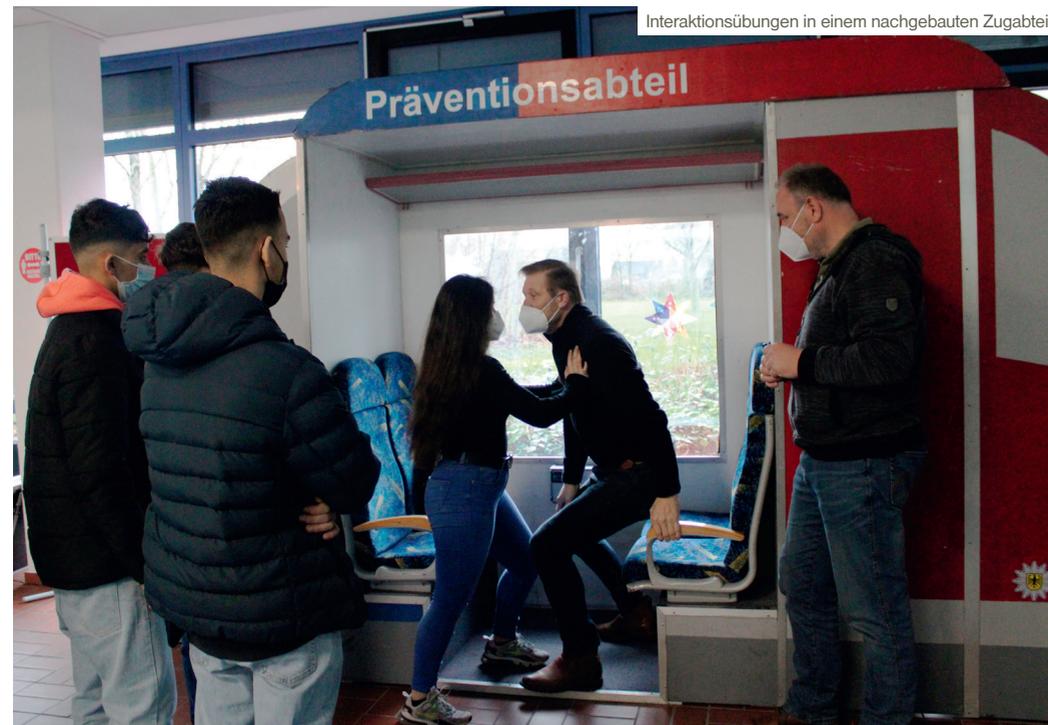
### Inhalte:

Das Training widmet sich im Wesentlichen folgenden Fragestellungen:

- Wie verhalte ich mich bei einem drohenden Konflikt?
- Wie verhalte ich mich in einer Konfliktsituation?
- Wie kann ich anderen Personen in einer Konfliktsituation helfen, ohne mich selbst in Gefahr zu bringen?

Eine zentrale Rolle im Training nehmen, neben einem theoretischen Teil, verschiedene lebensnahe Interaktionsübungen im Klassenraum sowie in einem nachgebauten Zugabteil ein.

Jede aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an diesen Übungen ist freiwillig. Die Erfahrung hat gezeigt, dass sich Vorbehalte bezüglich einer aktiven Teilnahme der Jugendlichen schnell auflösen.



Interaktionsübungen in einem nachgebauten Zugabteil



Interaktionsübungen im Klassenraum

**Die Zivilcouragetrainerinnen und -trainer der Bundespolizei sind methodisch und didaktisch in der Anleitung von Interaktionsübungen, im Umgang mit Jugendlichen sowie mit Betroffenen von Straftaten geschult.**

Sie stehen selbstverständlich bereits im Vorfeld des Trainings für Fragen der Schülerinnen und Schüler, der Erziehungsberechtigten sowie der Vertreterinnen und Vertreter der Schule zur Verfügung. Sollten Schülerinnen oder Schüler bereits Konfliktsituationen erlebt oder Gewalterfahrungen gesammelt haben, die im Zusammenhang mit dem Training bekannt werden, ist eine enge Abstimmung des Umgangs zwischen der Bundespolizei und den Lehrkräften bzw. Schulsozialarbeiterinnen und -sozialarbeitern vorgesehen.

## FEEDBACKVERANSTALTUNG

**Ziel:** Die Schülerinnen und Schüler können die Trainingsinhalte langanhaltend erinnern und anwenden.

**Teilnehmende:** Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, ggf. Schulsozialarbeiterinnen und -sozialarbeiter sowie Zivilcouragetrainerinnen und -trainer der Bundespolizei

**Dauer:** 1,5 Stunden

Die Feedbackveranstaltung wird in enger Abstimmung mit der Schule vorbereitet. Grundsätzlich wird die Zielgruppe 12 bis 16 Wochen nach dem Training im Klassenverband durch die Zivilcouragetrainerinnen und -trainer besucht, um wesentliche Inhalte zu wiederholen und über Erfahrungen zu sprechen.

### Inhalte:

- kurze Wiederholung der Trainingsinhalte und Reflexion
- Besprechung ggf. erlebter Situationen nach dem Zivilcouragetraining
- bei Bedarf ausgewählte Interaktionsübung

Bei Bedarf und unter Berücksichtigung personeller Ressourcen können weitere gemeinsame Maßnahmen und Projekte vereinbart werden.

## Kooperationspartner

**Ostfalia**  
Hochschule für angewandte  
Wissenschaften



Das Zivilcouragetraining wurde gemeinsam mit der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften - Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel an der Fakultät Soziale Arbeit auf Basis sozial-psychologischer Erkenntnisse entwickelt, erprobt und evaluiert.

## Evaluation

### SOZIALWISSENSCHAFTLICHE EVALUATION

Die Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften beschäftigte sich in einer sozialwissenschaftlichen Evaluation mit der Frage nach der Verhaltensänderung als Auswirkung des Zivilcouragetrainings. Hierfür wurde das Training an sechs niedersächsischen Schulen mit insgesamt rund 500 Schülerinnen und Schülern durchgeführt. Zur Datenerhebung wurden Fragebögen für Vorher-, Nachher- und Follow-up-Befragungen eingesetzt. Zudem wurden Lehrkräfte sowie Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter beteiligter Schulen standardisiert befragt.

### ERGEBNISSE BEI DER EXPERIMENTALGRUPPE

- Signifikanzwerte und konstant hohe Werte der Effektstärke bestätigen Unterschiede zwischen den Messzeitpunkten in Prä- und Post-Treatment.
- Befragungsergebnisse können auf andere heterogene schulische Kontexte übertragen werden.
- Schülerinnen und Schüler zeigen nach dem Zivilcouragetraining eine höhere Bereitschaft und Kompetenz, zivilcouragiert zu handeln, als vorher.
- Follow-up-Messung: Für fast alle Indikatoren konnte sich der Effekt der Intervention halten. Dem Zivilcouragetraining kann Nachhaltigkeit zugesprochen werden.

Bei der Kontrollgruppe konnten keine signifikanten Unterschiede zu den Messzeitpunkten festgestellt werden.

## TRAININGSAUSWERTUNG

78%

denken nach dem Training anders über Zivilcourage als davor

70%

fühlen sich nach dem Training sicherer

78%

trauen sich eher, in Konfliktsituationen einzugreifen

90%

wissen, was sie in einer Konfliktsituation auf gar keinen Fall tun dürfen

70%

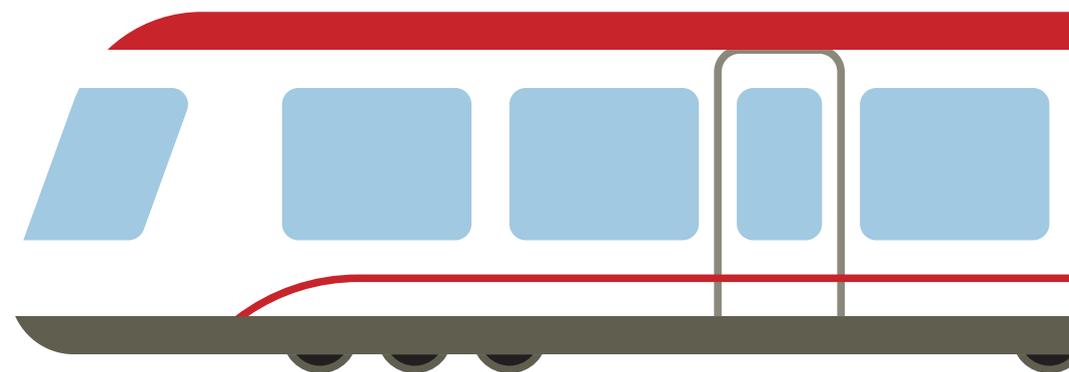
wissen genau, an wen sie sich wenden können, wenn ihnen etwas Schlimmes passieren würde

## UMSETZUNG VON TRAININGSINHALTEN

**50 Prozent der Schülerinnen und Schüler** konnten innerhalb von einigen Wochen nach dem Training auf Inhalte zurückgreifen und diese anwenden.

## FAZIT

Im Ergebnis der Evaluation konnte festgestellt werden, dass das Zivilcouragetraining nachweislich das Potential hat, positive Veränderungen zu erzielen. Es konnte ein Informationszuwachs nach dem Training belegt werden. Das Gerechtigkeitsempfinden wurde durch die Intervention positiv beeinflusst und es wurden alternative Verhaltenshinweise verinnerlicht. Das Gefühl, kritischen Situationen ausgeliefert zu sein, hat sich verringert und die Passivität in kritischen Situationen potentiell reduziert. Das Üben alternativer Verhaltensmöglichkeiten als Bystander oder potentielles Opfer hat sich als besonders wirksam erwiesen.



Adresse der Dienststelle:

Mehr zum Thema  
Zivilcourage:



[www.bundespolizei.de/  
zivilcourage](http://www.bundespolizei.de/zivilcourage)